Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 28 (1968-1969)

Heft: 5

Rubrik: Kurse und Weiterbildung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

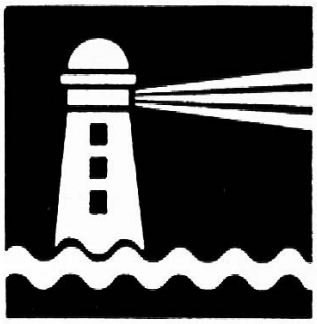
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kurse und Weiterbildung



Bündner Verein für Handarbeit und Unterrichtsgestaltung

Unsere Sommerkurse

Kurs 16 *Naturkundliche Beobachtungen in der Hecke.* Organisation und Durchführung eines Lehrausganges mit Schülern. Zusammenstellen einer Arbeitseinheit «Hecke».
Leiter: Eine Arbeitsgruppe.
Zeit: 2 Mittwochnachmittage und -abende (4. und 11. Juni). Ort: Chur.

Kurs 17 *Holzbearbeitung II.* Die echten Holzverbindungen, geübt an Probestücken und angewendet an einem Gebrauchsgegenstand.
Leiter: Gion Kunfermann, Werklehrer, Chur.
Zeit: 6 Tage (7. bis 12. Juli). Ort: Chur.

Kurs 18 *Einführung in die IMK-Prüfungsreihe.* Handhabung der Prüfungsreihe, herausgegeben von der Interkantonalen Mittelstufenkonferenz.
Leiter: Dr. U. Bühler, Seminardirektor, Kreuzlingen.
Zeit: 2 Tage (4./5. Juli). Ort: Chur.

Kurs 19 *Peddigrohr II.* Neue Arbeiten für Schüler der Mittel- und Oberstufe. Voraussetzung ist der Besuch eines Grundkurses.
Leiter: Christian Lötscher, Primarlehrer, Schiers.
Zeit: 5 Tage (7. bis 11. Juli). Ort: Bergün.

Kurs 20 *Gruppenunterricht.* Gezielter Aufbau des Gruppenunterrichtes in der Mittel- und Oberstufe. Möglichkeiten in den verschiedenen Fächern.
Leiter: Toni Michel, Primarlehrer, Chur.
Zeit: 2 Tage (27./28. August). Ort: Domat/Ems.

Kurs 1 *Buchbinden.* Wir lernen das Einbinden von Arbeitsblättern zu Jahresheften und das Binden von Zeitschriften.
Leiter: Martin Jäger, Primarlehrer, Räfis/Buchs.
Zeit: 2 Tage (29./30. August 1969).
Ort: Schiers.

Kurs 21 *Medienkunde.* Der Kurs weist Wege, wie sich der Lehrer mit Schülern der Oberklassen über Fernsehen, Film, Radio und Illustrierte ein Gespräch anbahnen kann.
Leiter: Josef Weiss, Seminarlehrer, St. Gallen.
Zeit: 2 Tage (29./30. August). Ort: Chur.

Kurs 22 *Heimatkundliche Wanderung.* Wanderung mit botanischen, geschichtlichen und geographischen Orientierungen. Unterkunft in Arosa.
Leiter: Sigisbert Bergamin, Primarlehrer, Arosa.
Zeit: 1½ Tage (13./14. September). Ort: Langwies–Medergen–Arosa.

Anmeldungen, wenn möglich mit Karte aus dem Kursprospekt, bis 7. Juni 1969 an: Toni Michel, Schwanengasse 9, *7000 Chur 5.*

Heilpädagogische Fachkurse Graubünden

I. Berufsbegleitender Ausbildungskurs für Heilpädagogen 1969–1971 in Chur

a) *Zeitpunkt und Dauer des Kurses*

1. Semester		
18. August 1969 bis 20. September 1969, 5 Wochen Vollkurs	à 35 Std.	175 Std.
2. Semester		
Oktober 1969 bis Mai 1970, 18 Wochenenden (Freitagabend und Samstag)	à 9 Std.	162 »
3. Semester		
Mitte August bis September 1970, 5 Wochen Vollkurs		175 »
4. Semester		
Oktober 1970 bis Mai 1971, 18 Wochenenden		162 »
5. Semester		
Mitte August bis September 1971, 5 Wochen Vollkurs		175 »
Total Kursstunden		849 Std.

Dazu wird der Ausweis über den Besuch eines mindestens vierwöchigen geeigneten Handarbeitskurses verlangt.

b) *Teilnahmeberechtigt sind*

Lehrer, Hauswirtschafts- und Arbeitsschullehrerinnen, Kindergärtnerinnen, Erzieherinnen und Erzieher, sowie Inhaber eines Maturitätsausweises.

c) *Kursprogramm*

Einführung in die Heilpädagogik	120 Std.
Erfassungsmethoden / Kasuistik	98 »
Entwicklungspsychologie	54 »
Übungen zur Heilpädagogik	98 »
Einführung in die Tiefenpsychologie	50 »
Testpraktikum	32 »
Kinderpsychiatrische Probleme	68 »
Biologisch-medizinische Voraussetzungen	40 »
Übertrag	560 »

Hertrag	560 Std.
Hilfsschulmethodik	48 »
Lehrübungen an Sonderschulen	48 »
Methodik Heimerziehung	48 »
Singen und Musizieren im Heim	18 »
Basteln im Heim	18 »
Logopädische Orientierung	18 »
Jugendrecht	6 »
Fürsorgerecht	10 »
Orientierung über Fürsorgeinstitutionen	9 »
Heimbesuche	36 »
Heilpädagogische Rhythmik	9 »
Heilpädagogische Spezialprobleme, Gastvorträge	18 »
	846 Std.

d) *Diplom*

Die Absolventen erhalten nach bestandener mündlicher und schriftlicher Prüfung ein Diplom des Bündnerischen Erziehungsdepartementes. Dieses berechtigt je nach Grundausbildung zur Unterrichtserteilung an Hilfsklassen, an heilpädagogischen Sonderschulen und zur Tätigkeit als Erzieher in Erziehungsheimen.

e) *Kursgeld*

Das Kursgeld beträgt Fr. 150.— bis Fr. 200.— pro Semester. Es ist für jedes Semester im voraus zahlbar. Teilnehmer, die den Kurs nicht zu Ende führen, haften für das ganze Kursgeld.

f) *Spesenvergütung*

Die Invalidenversicherung übernimmt 80% der Reise-, Unterkunfts- und Verpflegungsspesen derjenigen Kursbesucher, die an IV-Sonderschulen arbeiten. Den anderen Absolventen kann auf persönliches Gesuch hin ein Teil der Spesen durch den Kanton vergütet werden.
Stellvertretungskosten sollten wenn möglich von den Schulgemeinden übernommen werden.

g) *Anmeldung*

möglichst rasch an: P. Cantieni, Dachsweg 5, 7000 Chur-Masans.

5. Gymnaestrada 1969 Basel vom 2. - 6. Juli

Die Gymnaestrada setzt sich zum Ziel, den Wert des Turnens im Rahmen der allgemeinen Körpererziehung allseits bekannt zu machen und seine Verbreitung in der Welt zu fördern. Ein weiterer Zweck ist das Zusammenführen gleichgesinnter Turnerinnen und Turner aus allen Ländern der Welt, um für ein besseres Verständnis der verschiedenen Ansichten und Systeme zu wirken und zur Völkerverbindung beizu-

tragen. Die Vorführungen an der Gymnaestrada sind Turnerinnen und Turnern beider Geschlechter jeder Altersklasse vom 12. Altersjahr an vorbehalten und dienen ausschließlich der Belehrung, Anregung und reinen Schau, ohne jegliche Rangordnung, offizielle Bewertung oder Verteilung materieller Preise. Hauptziel einer Gymnaestrada ist die pädagogisch-methodische Förderung der Leibesübungen.

Provisorisches Grundprogramm

Mittwoch, 2. Juli

20.30–22.30	Eröffnungsfeierlichkeiten auf dem Stadion St. Jakob (bei schlechtem Wetter mit reduziertem Programm in Halle 6 oder 8 der Schweizer Mustermesse)

Donnerstag, 3. Juli

09.00–12.00 und 14.30–17.30	Vorführungen in den Hallen 3, 5, 6, 7 und 8 sowie eventuell 23 der Schweizer Mustermesse; Vorführungen im Freien auf dem Sportplatz Landhof (bei schlechtem Wetter mit reduziertem Programm in Halle 23a).
20.00–22.00	Halle 6: Deutscher Abend.
20.00–22.00	Halle 8: Schweizer Abend (1. Vorführung); anschließend Kameradschaftstreffen sämtlicher Nationen im Rundhof der Schweizer Mustermesse.

Freitag, 4. Juli

09.00–12.00 und 14.30–17.30	Vorführungen in den Hallen 3, 5, 6, 7 und 8 sowie eventuell 23 der Schweizer Mustermesse; Vorführungen im Freien auf dem Sportplatz Landhof (bei schlechtem Wetter mit reduziertem Programm in Halle 23a).
20.00–22.00	Halle 6: Turnen der Weltbesten (1. Vorführung)
20.00–22.00	Halle 8: Skandinavischer Abend.

Samstag, 5. Juli

09.00–12.00 und 14.30–17.30	Vorführungen in den Hallen 3, 5, 6, 7 und 8 sowie eventuell 23 der Schweizer Mustermesse; Vorführungen im Freien auf dem Sportplatz Landhof (bei schlechtem Wetter mit reduziertem Programm in Halle 23a).
20.00–22.00	Halle 6: Turnen der Weltbesten (2. Vorführung).
20.00–22.00	Halle 8: Schweizer Abend (2. Vorführung).

Sonntag, 6. Juli

Vormittag:	Vorführungen in der Schweizer Mustermesse.
16.00–18.00	Schlußfeierlichkeiten auf dem Stadion St. Jakob (bei schlechtem Wetter mit reduziertem Programm in Halle 6 oder 8 der Schweizer Mustermesse).

Die Burgunderbeute und Werke Burgundischer Hofkunst

Zur Ausstellung im Bernischen Historischen Museum

Zur Ausstellung im Bernischen Historischen Museum
Im Bernischen Historischen Museum ersteht in diesem Sommer wieder etwas von dem legendären Glanz der Hofhaltung der Herzöge von Burgund. Die aus Anlaß des 75jährigen Bestehens des Museums veranstaltete Ausstellung über «Die Burgunderbeute und Werke burgundischer Hofkunst» vereinigt vom 18. Mai bis zum 20. September 1969 all die auf unsere Zeit überkommenen Reste des über die ganze Schweiz in öffentlichen und privaten Besitz verstreuten Gutes, das Herzog Karl der Kühne in den Schlachten von Grandson, Murten (1476) und Nancy (1477) den siegreichen Eidgenossen und ihren Verbündeten überlassen mußte. Eine der ruhmreichsten Begebenheiten der Schweizergeschichte gewinnt damit für die Dauer einiger weniger Wochen wieder anschauliche Gestalt.

Kurs über Legasthenie (Lese-Rechtschreib-Schwäche)

am Heilpädagogischen Institut der Universität Freiburg

Vom 10.–12. Juli dieses Jahres findet an der Universität Freiburg i. Ue. ein Kurs über Lese-Rechtschreib-Schwäche statt, der von der «Vereinigung der Absolventen und Freunde des Heilpädagogischen Instituts der Universität Freiburg» organisiert wird. Das Anwachsen der wissenschaftlichen Untersuchungen und Veröffentlichungen zur Legasthenie, der «Krankheit des Jahrhunderts», zeigt deutlich die große Aktualität des Themas. Es gibt wohl kaum einen Lehrer, der nicht schon mit diesem Phänomen in Berührung gekommen wäre, mit Kindern nämlich, deren Leistungen im Lesen und/oder Schreiben im Verhältnis zu den übrigen Schulfächern deutlich abfallen oder die in diesen Fächern ganz versagen. Es werden dann oft Klassen ohne großen Erfolg repetiert, bis die mehr oder weniger isolierte Störung endlich entdeckt und in Sonderklassen oder ambulant durch einen Spezialisten angegangen werden kann.
Die geplante Legasthenie-Tagung in Freiburg richtet sich sowohl an die Lehrpersonen der Normalschule wie an die Spezialisten der Lese-Rechtschreib-Schwäche (Sprachheillehrer, Psychologen usw.). Sie soll in einem ersten Teil eine Übersicht geben über die Erscheinungsbilder und Ursachen dieser Störung sowie über die wichtigsten Erfassungsmethoden. Großes Interesse aber wird dann der Behandlung der Legasthenie gewidmet, wobei den Praktikern Gelegenheit gegeben werden soll, ihre therapeutischen Auffassungen und Erfahrungen zu diskutieren und zu erörtern.
Als Referenten sind (z. T. international) bekannte Legasthenie-Fachleute der Schweiz und des deutschsprachigen Auslandes eingeladen: Univ.Doz. Dr. L. Schenk-Danzinger (Wien), Dr. R. Müller (Berlin), Prof. A. Kern (Freiburg i. Br.), Dr. K. Vrticka (Prag/Luzern); Dr. H. Grissemann (Hunzenschwil), O. Kowarik (Wien), M. Heß (Zug), E. Gygax (Zürich), M. Rauchenstein (Fribourg), P. Lory (St. Gallen), Ph. Schmid (Brig), H. Wieser (Münchenbuchsee).
Das Programm, das beim Heilpädagogischen Institut der Universität Freiburg, Kollegiumsplatz 21, bezogen werden kann, verspricht eine umfassende und auf dem neuesten Stand der Forschung gehaltene Orientierung über das aktuelle Thema der Legasthenie zu werden.